

ausstellung

The Voices from Tokyo

The Group 1965: Aida, Kinoshita, Matsukage, Oiwa, Ozawa, Tosa. Fotografie, Installationen, Objekte, Video, Malerei. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr. Eintritt frei!
20.12.98 bis 7.2.99, Große Galerie

kabinettausstellung

obsession – procession

Reinhard Franz, Weimar. Installation und Polaroids. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
20.12.98 bis 17.1.99, Kleine Galerie

Goethe-Ruheraum und ACC-Neubau

Studentische Entwürfe der Fakultät Gestaltung und Architektur zur Möblierung des Goethe-Ruheraums und zur Form einer fiktiven Erweiterung des ACC. Eröffnung am 22.1.99, 20 Uhr. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
23.1. bis 7.2.99, Kleine Galerie

vernissage

Goethe-Ruheraum

2.1. bis 31.12.99, Große Galerie
365-Tage-Environment von Helga und Cornel Wachter, Köln. Ein Christoph-Martin-Wieland-Leseraum. Eintritt frei!
Freitag, 1.1.99, 20 Uhr, Große Galerie

montagsfilm

"In jenen Tagen", D 1947, Regie: Helmut Käutner. Verant.: Heinrich-Böll-Stiftung, Filmclub Weimar. Eintritt: 6/5 DM
Montag, 4.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

film

italienische Literaturverfilmungen

(Videofilme in italienischer Sprache)
"Padre Padrone", 1977, Regie: Paolo und Vittorio Taviani. Veranstalter: DIGIT e.V., Weimar. Eintritt frei!
Dienstag, 5.1.99, 20 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik, Weimar. Dienstag, 5.1.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

eröffnungskonzert

Der blonde Engel Blues

Weimar-Premiere
Konzert des bundesweiten Studentensembles "Junges Rahlstedter Kammerorchester Hamburg"
Moderne Revue- und Salonmusik von Hubert Stuppner, Hans Werner Henze, Heinz Karl Gruber u.a. Eine ironisch-spielerische Verknüpfung avancierter neuer Musik mit der verruchten Revueszenerie. Dirigent: Martin Lenz, Weimar. Eintritt: 15 DM/10 DM. Premiere: das e-werk HAT 1 NEUE HEIZUNG + = RICHTIG WARM!
Sonnabend, 9.1.99, 20 Uhr, e-werk weimar

montagsfilm

"Im Westen nichts Neues", USA 1930, Regie: Davis Milestone. Verant.: Heinrich-Böll-Stiftung, Filmclub Weimar. Eintritt: 6/5 DM
Montag, 11.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

werkberichte (12)

Professoren der Bauhaus-Universität WE

Peter Hupler, Professor für Datenbanken und Kommunikationssysteme: "Stimme der Schatten". Eintritt frei!
Mittwoch, 13.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

literatur direkt

Kurzprosa

Stegfried Pilschmann, Stuhl. Vorgestellt wird sein O-Ton-Feature "Wir sind in einer verdammt Zwischzeit" über sein Leben, Lieben und Arbeiten mit Brigitte Reimann (Text: Ausschnitte aus den Tagebüchern der Reimann). Verant.: LiteraturBüro Thüringen. Eintritt frei!
Freitag, 15.1.99, 20 Uhr, Kleine Galerie

montagsfilm

"Hunde, wollt ihr ewig leben", BRD 1958, Regie: Frank Wisbar. Verant.: Heinrich-Böll-Stiftung, Filmclub Weimar. Eintritt: 6/5 DM
Montag, 18.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik, Weimar. Dienstag, 19.1.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

werkberichte (13)

Professoren der Bauhaus-Universität WE

Dr. Lorenz Engell, Professor für Wahrnehmungslehre, Geschichte und Theorie der Kommunikation und der Medien:
"Glanz und Elend der Postmoderne". Eintritt frei!
Dienstag, 19.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

satire live

Das Magazin TITANIC: Vor-Lesung

Drei Redakteure des Satiremagazins TITANIC präsentieren in einer Multi-Media-Lesung mit Sitz- und Trinkperformances Highlights aus dem neuen Magazin. Eintritt: 12 DM/10 DM
Sonnabend, 23.1.99, 20 Uhr, e-werk weimar

theater im acc

DUO DEUTRANS®

PREMIERE. Markus Seidensticker, Schauspieler, DNT Weimar, und Udo Hemmann, Musiker, Weimar, bieten Schnelle Musikalische Hilfe (SMH) mit heißen Rhythmen an kalten Tagen. Kleine Galerie, große Gefühle! Eintritt: 10 DM
Sonntag, 24.1.99, 21 Uhr, Kleine Galerie

montagsfilm

"Die Brücke", BRD 1959, Regie: Bernhard Wicki. Verant.: Heinrich-Böll-Stiftung, Filmclub Weimar. Eintritt: 6/5 DM
Montag, 25.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

herzblut

MIND THE GAP

Vortrag und Gespräch zur zeitgenössischen Kunst
Les Schliesser, Künstler, Berlin. Zu seiner Arbeit "Lücke". Eintritt frei!
Mittwoch, 27.1.99, 21 Uhr, Große Galerie

filmp Nacht

Leonardo da Vinci kommt für fünf

Stunden nach Weimar

Einführung: Prof. Burkhard Grashorn, Bauhaus-Universität Weimar
Veranstalter: Bauhaus-Universität Weimar, Lehrstuhl Entwerfen und Baugestaltung mit ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM
Sonnabend, 30.1.99, 19.30 Uhr, Große Galerie

kontakt

ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1 + 2, D-99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263
e-mail: ACC_Weimar@online.de, Internet: http://www.uni-weimar.de/acc
ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851261 + 0172/3588524
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 + 0172/9789275
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161 + 0172/7971161
ACC Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

fr
01

mo
04

di
05

di
05

sa
09

mo
11

mi
13

fr
15

mo
18

di
19

di
19

sa
23

so
24

mo
25

mi
27

sa
30

in
fo

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Mein Standpunkt war noch an der Dachluge.

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, zeigte bisher 74 Ausstellungen. Von Trümmerfraudendokumenten und Milchläuten bis zum Jungfrauenaltar von Reinhard Franz reicht das Spektrum des Ausstellungsgebietes. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Europäischen Atelierprogramms der ACC Galerie stellen wir noch einmal alle bisherigen Teilnehmer und deren Ausstellungsbeiträge vor: die slowenischen Künstler Alen Ozolt und Janez Jordan aus Ljubljana arbeiteten 1984-96 unter dem Kürzel "VSSD" ("Ves slikar svoj dolg", zu deutsch "Kennst Du, Maler, Deine Pflicht!"), das eine Frage ohne Antwort war, zusammen. "Space-Painting" nannten sie ihre komplexen Arbeiten zwischen Malerei und Skulptur, die in ungewöhnlicher Technik Auge und Hand verwirrten, den Betrachter berührten. Wenn das Auge unsicher wird, ist die Hand gefragt, um die optische Täuschung zu prüfen. Manchmal nennt man dies Illusion. Das Manifest von VSSD sagte, dass auch die Realität eine Illusion sein kann. VSSD wollte nicht für eine bessere Zukunft, sondern für eine bessere Vergangenheit arbeiten. Als Grafikkünstler startete VSSD seine Künstlerkarriere außerhalb von Galerien, in den Straßen von Ljubljana. Bei dieser Nachtkunst - nicht ganz legal und ungefährlich - war es besser, als Paar zu arbeiten: Wenn einer malte, stand der andere Schmiere. 1986 hatten die beiden in der Galerija Skuc, der bedeutendsten Multimediale Institution in Slowenien, die Ende 1999 im ACC vorgestellt wird, ihre erste Ausstellung. Schon damals zielt die Arbeit des Paares auf die Nutzung des gesamten Raumes ab, nicht nur Wände, sondern ebenso Decke und Boden. Die Galerie betretend, sollte man in ein Gemälde hineingehen, der Besucher sollte es nicht nur betrachten, sondern auch betreten werden. Gebrannte Bilder, die man riechen konnte, gehörten ebenso zum Konzept wie die eigens für den Raum komponierte "Musik für den Betrachter". Filigrane und fragile Strukturen aus Hunderten Kilogramm Sand und Farbpigmenten verwandelten den Boden, in "To see or not to see", in ein vergängliches, nicht reproduzierbares und sich durch äußere Einflüsse langsam zerstörendes Gemälde, als ob man eine Landschaft aus einem Flugzeug betrachtete. Insekten und Windhauch veränderten die Sandornamentik mit jedem Tag. Ein Fragment aus "A painting of a painting" (96 Reliefgemälde, die ein großflächiges Bodenmosaik ergaben, das anlässlich der Biennale Venedig in einem Kirchenraum in Aperto gezeigt wurde) stellten die Slowenen ebenfalls in Weimar vor. Auf Schultischen aus DDR-Schulen präsentierten sie weiterhin neun unikate Bücher mit weiß gesetzten Farbpubken, die die Sinne durch eine stark reduzierte "Bilderflut" irritieren und den Tastsinn ansprechen sollten. Sie trugen Titel wie "Bellevue", "Herz-Schlag", "Für die Blinden", "Weiße Landschaft", "Die Rotation der Sterne" oder "Vom Egoismus zum Narzißmus". Zwei Künstlerbücher namens "W", für deren Anfertigung VSSD Sliche und Fotos aus Weimars Vergangenheit verwendet, waren im Lesesaal der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek zu sehen. Vergessen Sie bitte nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der Kleinen Aufmerksamkeit zu schenken! Beachten Sie die Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerie zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen sowie die Hinweis-Pinwand im Treppenhaus. Eintritt frei!

ausstellung

Größe Galerie

The Voices from Tokyo

Makoto Aida, Parco Kinoshita, Hiroyuki Matsukage, Oscar Satio Oiwa, Tsuyoshi Ozawa, Masamichi Tosa (alle Tokio, alle *1965). Fotografie, Installationen, Objekte, Video, Malerei. Eintritt frei!
Bin 7.2.99. Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr. Katalog+Plakat. Ein junges Mädchen, abgebildet mit einem Kraken, dieser japanische Holzschnitt ("Kujo-e") das 17. Jahrhunderts von Hokusai diente als "Vorgabe" zum "Filmgemälde" "Giant Miss Fuji vs. King-Gidoro" von Aida. Aida übersetzte dieses Bild mit Hilfe der fliegenden Comiciresin Miss Fuji aus der Comicesrie "Ultraman" und Godzilla's monströsem Gegner "King-Gidoro" in die zeitgenössische Kunst. Von Aida stammt auch die "Ausrüstung für einen versuchten Selbstmord" und der Kissenurm "Nietzsche". Hiroyuki Matsukages Großbildfoto "Beer, Sex, My Life, Star Beer" (Ausstellungsplakat 10 DM) spielt auf ein traditionelles, schöne Frauen verherrlichendes Genre der japanischen Malerei an, "Bi-jinga" genannt. Neben seinen Frauenaufnahmen arbeitet Matsukage als Grafikdesigner (ist Layouter des Ausstellungskatalogs, der 13 DM kostet) und Musiker in der Industrial-Rock-Zwei-Mann-Band "Gorgeros", deren erste CD "Big Star Big Mountain" gerade erschienen und im ACC erhältlich ist (24 DM). Der Japan-Brasilianer Oscar Satio Oiwa verwandelt in seinen Gemälden die Szenerie der gegenwärtigen Industrielwelt in poetische Apokalypsen. Die Poesie von Olivas Gesellschaftskritik tritt wohl dann am deutlichsten zutage, wenn man nah an das Obild "Lettuce" herantritt. Dann nämlich verwendet sich das Lettuce-Feld in einem Acker aus elektronischem Zivilisationsmüll. Die Gemälde "Crow's Nest" (die Krähe baut sich ihr Nest aus Elektroakabeln), "Light Birds" und "Air Lunch" stammen ebenfalls von Oiwa. Seit fünf Jahren befasst sich Parco Kinoshita in seinen Performances und Bildern mit "Karaoke". Ein Ausgangspunkt zu "Emergency Karaoke Meeting" war das Klischee der Europäer und Amerikaner vom introvertierten Japaner und dessen Unvermögen, sich "auszudrücken". Mit der Kamera hat Kinoshita viele Japaner beim Singen in der "Karaoke-Box" beobachtet und formt damit ein Bild des Vergnügens nach der Arbeit im Tokioter Großstadtdltag. Mit Karaoke will Kinoshita Sprachbarrieren überwinden. Als sich in Kobe das große Erdbeben ereignete, war Tsuyoshi Ozawa geschockt und fragte sich: "Was hätte ich in dieser Situation schnell ergriffen, um damit zu flüchten?" Kurze Zeit später fand er auf Tokios Straßen die hohen, stuhlstischen Eboshi-Hüte im Sperrmüll. Die Frage, was man auf der Flucht unter diesem Hut verstauben könne, trieb ihn zum "Eboshi-Project". Auch "Jizung", "Leute, die durch ein Papierfenstglas den Wald beobachten" und "Milk Ceremony" sind zu sehen. Masamichi Tosa vom Künstlerduo "Meiwo-Denki" ("Meiwo-Electronics Company") entwickelt und spielt mit seinem Bruder Nobumichi Musikinstrumente wie die in "Avas Structure #1" zu sehenden Bass- und Drum-Maschinen. Die Werke nennt er "Produkte", die Performances "Produktpräsentationen" (siehe Video), sein Vertragspartner ist "Sony Music Entertainment". Den Firmennamen haben sich die Brüder, deren erste CD 1996 herauskam, von ihrem Vater ausgeborgt, dessen Firma 1979 bankrott ging.



Abb.: Parco Kinoshita, Emergency Karaoke Meeting, ACC Galerie, Hintergrund: Makoto Aida, Giant Miss Fuji vs. King-Gidoro, Acryl auf Acetamin, 1992-93. Foto: Mark Schuck

01999

eröffnungskonzert 1999

Der blonde Engel Blues

Mit seinem neuen Programm "Der blonde Engel Blues" eröffnet das "Junge Rahlstedter Kammerorchester Hamburg" (Jurak), ein bundesweites Studentensembles, die e-werk-weimar-Spielzeit im Kulturstadthof 1999 und nach dem Neujahrskonzert des Opernchores und der Staatskapelle Weimar (1.1.99, 18 Uhr, Redoute) den Beginn des letzten Jahres im alten Jahrtausend. Unter der künstlerischen Leitung des jungen Dirigenten und Orchesterleiters Martin Lenz, Weimar, bietet das Ensemble an diesem Abend eine Zusammenstellung moderner Revue- und Salonmusikens von Hubert Stuppner, Hans Werner Henze, Heinz Karl Gruber u.a., eine ironisch-spielerische Verknüpfung avancierter neuer Musik mit der verruchten Revueszenarie auf der Basis eines (ost)klassischen Kammerorchesters. Um einen "harten Kern" von regelmäßig mitspielenden jungen Künstlern werden je nach Besetzungsanforderung weitere Mitspieler aus dem gesamten Bundesgebiet sowie ausländische Gäste eingeladen. Bei der Programmgestaltung versucht das Jurak eine Symbiose aus den verschiedenen Musikepochen zu erarbeiten. Das besondere Interesse liegt bei unbekanntem Komponisten dieses Jahrhunderts. Viele Arbeitsphasen sind mit Konzerttourneen im europäischen Ausland verbunden, auf denen die Zusammenarbeit mit dortigen Ensembles eine wichtige Rolle spielt. Fünf Tourneen führten das Ensemble seit seiner Gründung 1994 ins europäische Ausland. Das Orchester gastiert erstmals in Weimar. Ebenfalls eine Premiere: das e-werk weimar hat eine fest installierte Heizung! Im Maschinensaal des Odlimers ist dank der Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und des e-werk weimar e.V. ungetrübt Kunstgenuß gesichert - ab 20° C - 20 Uhr!
Kartenvorbestellung: ACC, Tel. 03643/851262, Fax -63, e-mail: ACC_Weimar@online.de.
Veranstalter: Jeunesse Musicales Deutschland, Junges Rahlstedter Kammerorchester, ACC
Sonnabend, 9.1.99, 20 Uhr, e-werk weimar. Eintritt: 15 DM/10 DM.

Mittwoch, 27.1.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

eröffnungskonzert 1999

Der blonde Engel Blues

Mit seinem neuen Programm "Der blonde Engel Blues" eröffnet das "Junge Rahlstedter Kammerorchester Hamburg" (Jurak), ein bundesweites Studentensembles, die e-werk-weimar-Spielzeit im Kulturstadthof 1999 und nach dem Neujahrskonzert des Opernchores und der Staatskapelle Weimar (1.1.99, 18 Uhr, Redoute) den Beginn des letzten Jahres im alten Jahrtausend. Unter der künstlerischen Leitung des jungen Dirigenten und Orchesterleiters Martin Lenz, Weimar, bietet das Ensemble an diesem Abend eine Zusammenstellung moderner Revue- und Salonmusikens von Hubert Stuppner, Hans Werner Henze, Heinz Karl Gruber u.a., eine ironisch-spielerische Verknüpfung avancierter neuer Musik mit der verruchten Revueszenarie auf der Basis eines (ost)klassischen Kammerorchesters. Um einen "harten Kern" von regelmäßig mitspielenden jungen Künstlern werden je nach Besetzungsanforderung weitere Mitspieler aus dem gesamten Bundesgebiet sowie ausländische Gäste eingeladen. Bei der Programmgestaltung versucht das Jurak eine Symbiose aus den verschiedenen Musikepochen zu erarbeiten. Das besondere Interesse liegt bei unbekanntem Komponisten dieses Jahrhunderts. Viele Arbeitsphasen sind mit Konzerttourneen im europäischen Ausland verbunden, auf denen die Zusammenarbeit mit dortigen Ensembles eine wichtige Rolle spielt. Fünf Tourneen führten das Ensemble seit seiner Gründung 1994 ins europäische Ausland. Das Orchester gastiert erstmals in Weimar. Ebenfalls eine Premiere: das e-werk weimar hat eine fest installierte Heizung! Im Maschinensaal des Odlimers ist dank der Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und des e-werk weimar e.V. ungetrübt Kunstgenuß gesichert - ab 20° C - 20 Uhr!
Kartenvorbestellung: ACC, Tel. 03643/851262, Fax -63, e-mail: ACC_Weimar@online.de.
Veranstalter: Jeunesse Musicales Deutschland, Junges Rahlstedter Kammerorchester, ACC
Sonnabend, 9.1.99, 20 Uhr, e-werk weimar. Eintritt: 15 DM/10 DM.

365 tage environment 1999

Der Goethe-Ruheraum

Von Helga und Cornel Wachter (Köln) mit der "Wielandschaft" von Jenny Weiß (Weimar). Die ACC Galerie wird vom 1.1. bis 31.12.99 einen Leseraum in der Großen ACC Galerie mit dem ironischen und äquivalenten Titel "Goethe-Ruheraum" installieren. Ab 9.1.99 bis zur Einrichtung der "Wielandschaft" Ende Februar '99 gibt es die Zwischenlösung eines Info-Rundgangs. In diesem (dreieckigen) Environment kann der Besucher im "Weit-Goethe-Jahr" einerseits Ruhe vor Goethe finden, wird aber andererseits zu eigener Aktivität aufgefordert. Er/Sie sind eingeladen, ein Buch ihrer Wahl in die Nähe von C. M. Wielands "Sammlichen Werken" (Hamburger Ausgabe 1984) zu platzieren. Eine Bibliothek entsteht. Das Mobilat "Wielandschaft" von Jenny Weiß, Studienin an der Bauhaus-Universität Weimar, wird diese aufnehmen. Der Entwurf dazu ging aus einem Wettbewerb hervor, an dem sich Studenten der Fakultät Gestaltung und Architekturstudenten der BUW beteiligten (Betreuung: Prof. Axel Kufus, Prof. Kuno Prey, Bauhaus-Universität Weimar).

spruch des monats

Wenn Sie mit einem Gesprächspartner weder politisch noch kulturell übereinstimmen, besagt das nicht, dass der Betreffende anderer Meinung ist. Er liest vielleicht nur eine andere Zeitung. (Oliver Hassenkamp)

die fünfte dimension

Kunst zur Strecke bringen

Das Kunsturmaß (Ausschreibung)

Senden Sie Ihre Vorstellungen und Bauzeichnungen - es kann auch das fertige Kunsturmaß sein - bis zum 28.1.99 an das ACC (Adresse auf der Vorderseite). Den ausführlichen Ausschreibungstext erhalten Sie ebenfalls über diese Adresse (Barbara Rauch, Tel. 03643/851262, o172/9789275). Ein Jury wird sich am 29.1.99 für das Kunsturmaß entscheiden, das ab 30.1.99 als Urkunstmäß im ACC seinen festen Platz hat.

werkberichte

Die Professoren der Bauhaus-Universität Weimar

Die Professoren der Bauhaus-Universität Weimar stellen in der Reihe "Werkberichte" außerhalb des Universitätsbetriebes der Öffentlichkeit ihre Arbeit und ihre Projekte vor. Im Anschluß an die Vorträge besteht die Möglichkeit, mit den Profs ins Gespräch zu kommen. Einsteiger werden im Rahmen der ACC-Ausstellung "Droog Design" im Oktober 1997 die Design-Professoren der Fakultät Gestaltung. Ab Ende des Wintersemesters 1998/99 sind die Professoren der Fakultät Medien Gäste des ACC.

Werkbericht 12: "Stimme der Schatten". Peter Hupler, Professor für Datenbanken und Kommunikations-systeme. Peter Hupler vertritt einen von drei technisch orientierten Bereichen an der Fakultät Medien der BUW. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Internetanwendungen und Medien im öffentlichen Raum. Es werden studentische Projekte der letzten Semester vorgestellt, die Möglichkeiten erkunden, wie die Computertechnik und die neuen digitalen Medien im Stadtraum und in Museen eingesetzt werden können. In einem größerem Projekt "Stimme der Schatten" wurde an Weimarer Persönlichkeiten erinnert, die zu Unrecht im Schatten der ganz Großen stehen: Harry Graf Kessler, Herder, Hoffmann von Fallersleben, Lucardis. Im Projekt "Living Rooms" werden Medienkonzepte für die Jenener Museen Romantikhaus und Götze sowie für die Kunstsammlungen zu Weimar (Rothemannkabinett) erarbeitet. Anhand dieser konkreten Projekte werden generelle Fragen des Einsatzes der neuen Medien erörtert. Mittwoch, 13.1.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

Werkbericht 13: "Glanz und Elend der Postmoderne". Dr. Lorenz Engell, Professor für Wahrnehmungslehre, Geschichte und Theorie der Kommunikation und der Medien. Seit 1993 Professor an der Bauhaus-Universität Weimar. Gründungsdekan der Fakultät Medien. Dienstag, 19.1.99, 21 Uhr, Große Galerie.

theater im acc

DUO DEUTRANS®

Die Schnelle Musikalische Hilfe (SMH). Heiße Hits an kalten Tagen und deutsch-deutsche Realität heute präsentieren Markus Seidensticker (West/Ost), Schauspieler am DNT Weimar, und Udo Hemmann (Ost/West), Musiker, Weimar, beide dem ACC-Publikum sicher in Erinnerung aus der Inszenierung "Liebesbrief für Mary" in der auf engstem Raum in der Kleinen ACC Galerie Theater hautnah zu spüren war. In ebensolche Nähe zum Bankanbarn, zu alten und neuen, bekannten und unbekanntem Songs, versetzen uns die beiden Erz-Komödianten in ihrem neuen Programm. Motto der Künstler: Winterdepression auf Kleine Galerie, große Gefühl! Bewegten Sie den Weihnachtsspeck des vergangenen Festes in Richtung Kleine Galerie!
Dort leistet DUO DEUTRANS® Schnelle Musikalische Hilfe!
Premiere am Sonntag, 24.1.99, 21 Uhr, Kleine Galerie. Eintritt: 10 DM.

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

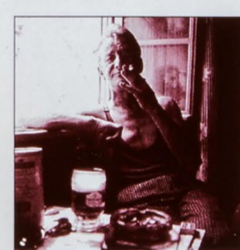
Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloß. Als Austragungsort von über 90 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst oder Medien aus der Thüringer Region wie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten zehn Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. und anlässlich einer wesentlichen Angliederung von weiteren 230 qm Präsentationsfläche, in eine kleine Verkaufsstelle und eine große Programmalerie aufgeteilt. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theaterloge und sein Café-Restaurant. Vortragsreihen wie „HERZBLUT“, „werkberichte“, und „champions league“, Lesungen, Filmabende, Theater im ACC und Jazz-Sessions bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto „Engel sei der Mensch, hilfreich und gut“ ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr spenden. Die Stadt Weimar, Carsten Meyer, Baudirektor, Weimar, die Firma Elektro Bachmann, Weimar, Steffen Marggraf, Friedrichroda, Dr. med. Andreas John, Zahnarzt, Weimar, Anita Polt-Gathemann, Weimar und Karsten Meyer, ART-KON-TOR, Design GBR, Jena, sind nicht nur, frisch gekürt, himmlischen Senbotten. Namhafte Beiträge spendeten: Hannelore Bochow, Weimar, Rudolf Keßner, Weimar, Christian Hoffmann, Hofapotheke, Weimar, Dr. Lutz Krause, Weimar und der Thüringer Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel. Spenden gingen ebenfalls ein von Olaf Schäfers, Weimar, und Stefan Markusfeld, Weimar. Werden auch Sie Mitglied im irdischen Bund der hilfreichen geflügelten Wesen!

Fördern Sie die Anmeldeformulare an! Werden Sie 365-Tage-Engel oder Erzengel der ACC Galerie Weimar!
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00 (gemeinnützig nach §52ff. AO).

zehn jahre acc

Ein fotografischer Rückblick in Bildpapern

Am 14.12.1998 jährte sich die erste Veranstaltung des ACC - ein Weihnachtsliederabend - zum zehnten Mal. Wir möchten unserer Freude über unsrer Fortleben Ausdruck verleihen und nehmen dies zum Anlaß, in den kommenden Monaten ACC-Höhepunkte dieser letzten Kulturdekade in Text und Bild zu streifen.



Traumhaus: Seinen Traum von der Busfahrt zum Matterhorn konnte er sich nicht mehr erfüllen, und so blieb ihm nur seine "Hochalpbirgecke" und der "Hochstiz" (Foto links), der mit Skslatol, Bierkrügen, Wimpeln aus der "SU" und einem Ölgemälde vom Matterhorn geschmückt war. Günther Zorn, bis 1989 Landmaschinenhändler im VEB Weimar-Werk, wurde nach der Wende (die er mit den Worten "Ich will schon der alte Gneisenua gesagt: Überraschung ist der beste Angriff" kommentierte) auf "Kurzarbeit Null" gesetzt. Die letzten Jahre, bevor das Renaissancehaus, das für Goethes Amtsgefächte sehr bequem lag, vom ACC "heimgesucht" wurde, mußte er in dem nahezu unbewohnbaren Gebäude allein "hausen". Seit 1990 Mitgliedern des ACC das desolate Gebäude zur Erfüllung eines Traumes zugesprochen wurde, trug Zornis "unbegrenztes Nutzungsrecht" immer wieder zu Kurzwel und Unterhaltung bei. Nach dem Richten des Dachstuhls und Neueindecken der Dachhaut, was Egbert Wagner, Frank Motz und Freunde 1990 besorgten (Foto rechts), konnte Zorni die Tropfmeier aus dem Treppenhaus entfernen, was für Überraschungen sorgte.



Neue Runde, neues Glück: Weimars Hang zur Erinnerungswut dominiert. Dabei hat gerade Kunst immer wieder Stellung zu aktuellen Ereignissen bezogen. Dies gilt auch für "Weimar 99". Bislang wird kein Projekt dieser Tatsache gerecht. Die "Sieben für Weimar" der großen, klassischen Institutionen schlossen sich zusammen, um gemeinsame Interessen gebündelt und verbraucherfreundlich artikulieren zu können. Im Minibillard "Wann Käse rollen...", einem "Gesellschaftsspiel" (Bild links) von Claus Bach, werden die Karten neu gemischt. Auf Spielkugeln sind bekannte zeitgenössische Köpfe unterschiedlichsten Ranges - unter ihnen "Die Sieben für Weimar" - zu sehen, die sich nach entsprechendem Spielverlauf gegenseitig aus dem Rennen kicken. Im spontanen Miteinander zwischen den Künstlern

Salmon und Bach und den ACC-Galeristen entstand als "Aktion zum Kulturstadthof" der Weimarer "Stadtrundgang mit Lederjacken" (Bild rechts).

hautnah

5. Europ. Atelierprogramm des ACC/der Stadt Weimar

Während des Kulturstadthofes, das auch "Weit-Goethe-Jahr" heißen könnte, wird das ACC eine lebendige Verbindung zum verschollenen großen Dichter und Denker Christoph Martin Wieland (1733-1813) herstellen. Im Gedenken an Wieland wird das Europäische Atelierprogramm 1999 als Leitthema eines Geisteshaltung des Schriftstellers aufnehmen. Obwohl bekannt für sein umfangreiches literarisches Werk (u.a. "Lady Jane Grey" und "Die Geschichte Agathons"), war vielleicht der bedeutendste Beitrag des "deutschen Voltaires" die "eröliche Aufklärung", die er persönlich durchlebte und für die er leidenschaftlich kämpfte. Am Ende des 20. Jahrhunderts ist der Mensch nicht mehr eingepflicht durch die Zwänge der Tugendhaftigkeit, alle Tabus und moralischen Grenzen scheinen gebrochen. Gibt es dadurch im Leben mehr Sinnlichkeit und Erotik? Bei grenzenloser Ausdrucksfreiheit stellt sich heute die Frage, was sinnliches Vergnügen sein kann. In der transitorischen Hülle der "Haut" erfährt das Subjekt nach wie vor die letzte gebetene Grenze gegenüber seiner Umwelt. Ab 1.1.99 werden Dimitrios Antonitsis (Griechenland), Monika Dubta (England), und Sophia Kosmaoglou (Griechenland) jeweils vier Monate zum Thema in Weimar arbeiten.

das acc als tagungsort

Die besondere Tagungskultur in Weimar

Informationen: Anselm Graubner (03643/851161, 0172/7971161)
Frank Motz (03643/851261, 0172/3588524)

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant, täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet

Frühstück täglich von elf bis fünf • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • Geröstetes Vollkornbrot mit schwarzen Oliven, Schafskeise und Tomate überbacken • Feldsalat mit Lachsstreifen, Nüssen und Zitronendressing • Lauchpfanne mit Kartoffeln, Sahne und Nussalibacken • Fettuccini auf Walnussauce mit Artischockenherzen und frisch geriebenem Parmesan • Champignonpoti mit Kartoffeln, Putenfleisch, Thymian und Petersilie • Chinakohlauflauf mit Muskatkardoffeln, Schinkenstreifen und Gouda • Fenchelgratin mit Tomaten, Grünkern und Mozzarella • Rhesuskebabes in Whiskyauce mit polierig gebratenen Kartoffelwürden und Champignon-Blattspinat-Gemüse • Zander in Karottenbutter mit Zuckerschoklaten und Basmatirice • Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce • Frische Kuchen nach Angebot • Erlasene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.

Ausführliche Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten des ACC finden Sie im Internet: <http://www.uni-weimar.de/acc>